

engagiert.politisch.

Politische Bildung in der Jugendsozialarbeit

Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA), verabschiedet vom Hauptausschuss am 29. April 2021

Der 16. Kinder- und Jugendbericht „Förderung demokratischer Bildung im Kinder- und Jugendalter“ betont das Recht aller jungen Menschen auf politische Bildung! Politische Bildung ist dabei ein von jungen Menschen getragener Prozess der Herausbildung von Mündigkeit, der sich an demokratischen Grundwerten orientiert.

Während es in der **Politik** um die Gestaltung und Einflussnahme in Gesellschaften sowohl im persönlichen als auch im öffentlichen Raum geht, bezeichnet **Bildung** eine lebensbegleitende Entwicklung eines Menschen zu einer eigenständig denkenden und handelnden Person.

Für die evangelische Jugendsozialarbeit beinhaltet **politische Bildung** daher einerseits, eigene Positionen zu entwickeln und zur Sprache zu bringen und andererseits, andere Positionen anzuhören sowie sich mit diesen auseinanderzusetzen. Dabei geht es nicht darum, dass sich junge Menschen an gesellschaftliche Verhältnisse anpassen. Im Mittelpunkt politischer Bildung stehen die Bedarfe und Interessen der jungen Menschen. Politische Bildung beinhaltet daher auch die Befähigung zur politischen Partizipation, also zu Teilhabe und Beteiligung an politischen Beratungs- und Entscheidungsprozessen.

Eine Einflussnahme auf Aushandlungsprozesse setzt allerdings Rechte (Mitbestimmung) und Ressourcen (Zeit, Geld, Informationen) voraus. Diese Bedingungen sind bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland jedoch ungleich verteilt. Als Bundesfachverband für evangelische Jugendsozialarbeit greifen wir diese Bedingungen auf und fordern die gesetzlich verankerten Rechte der jungen Menschen sowie in diesem Zusammenhang ihr Recht auf politische Bildung ein.

Ausgangspunkt ist das 8. Sozialgesetzbuch. Denn „jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§1 SGB VIII). Da Ausgrenzung und Benachteiligung auch immer politisch verantwortet sind, hat Jugendsozialarbeit die Aufgabe, auf nachteilige Rahmenbedingungen hinzuweisen und sich für die jungen Menschen einzusetzen! Um soziale Benachteiligung abzubauen, unterstützen wir als Bundesfachverband gemeinsam mit den Trägern und Einrichtungen in unseren Strukturen bundesweit Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Bildung, Ausbildung und Teilhabe. Dabei setzen wir an den Erfahrungen, Lebenswelten und Fragen der jungen Menschen an. Diese Fragen, Erfahrungen und Wünsche können sich auf eine Wohnung, Beruf, Diskriminierung, Familie, Geld, Drogen, Sexualität, Politik oder anderes beziehen. Wichtig ist uns, dass die jungen Menschen sie aussprechen und mit anderen Menschen aushandeln können.

Die evangelische Jugendsozialarbeit hat eine selbstständig zu lösende Aufgabe, die die etablierten Institutionen wie Schule und Familie nicht leisten können. Denn die Ansätze der Fachkräfte beruhen auf Freiwilligkeit und haben stets einen emanzipatorischen Charakter. Abseits von fest umrissenen Vorgaben etablierter Institutionen können junge Menschen auf ihren verschlungenen und nicht immer klar zu durchschauenden Entwicklungspfaden dabei unterstützt werden, zu ihrem Lebensziel zu kommen.¹

Politische Bildung der BAG EJSA setzt an den Lebenswelten der jungen Menschen an. Sie findet an Orten statt, wo junge Menschen sich aufhalten und unterstützt sie auf ihrem Weg!



¹ Prof. Dr. Michael Lindenberg, „Warum brauchen wir gerade heute Jugendsozialarbeit?“, Evangelische Hochschule „Rauhes Haus“ in BAG EJSA Themenheft 2018